

# 8 Ethische Aspekte der Arzt-Patient-Beziehung

Excerpt

Excerpt

## Verantwortlicher für den Inhalt:

Univ. Lektor OA Dr. Michael Peintinger, Krankenanstalt des Göttlichen Heilands,  
Forum Medizin Ethik

### Kurzbeschreibung:

Diese Unterlage dient dazu, die Thematiken der Vorlesung „Medizinethische Aspekte“ im Rahmen des Blocks 23 „Arzt und Ethik. Der alte, kranke, sterbende Mensch“ zu ergänzen.

Die besprochenen 3 Themen – Autonomie, Arzt-Patient-Beziehung und Aufklärung – stellen zentrale ethische Themen im medizinischen Bereich dar. Dementsprechend umfangreich wäre eine umfassende Darstellung. Angesichts der gebotenen Kürze kann jedoch nur ein grober Überblick geboten werden. Vertiefte Informationen dazu bietet – neben den in der weiterführenden Literatur angebotenen Quellen – insbesondere das Buch Peintinger, *Therapeutische Partnerschaft. Aufklärung zwischen Patientenautonomie und ärztlicher Selbstbestimmung*. Auf die entsprechenden Abschnitte wird jeweils hingewiesen! Zur didaktischen Erleichterung werden am Ende jedes Abschnitts die Kernsätze aufgelistet. Eine aus den jeweiligen Vorlesungsthemen abgeleitete Prüfungsfrage mit Auflösung und Erläuterung beschließt jedes Kapitel!

Die Verwendung der bislang gebräuchlichen maskulinen Termini bezieht sich selbstverständlich sinngemäß auf Personen beiderlei Geschlechts und stellt nur eine Konzession an die Lesbarkeit des Textes dar! Ebenso wird durchgängig der gebräuchlichere Begriff „Arzt-Patient-Beziehung“ verwendet, der keineswegs auf ein unterschiedliches Gewicht zwischen beiden Partnern Bezug nimmt!

## 1 Autonomie

### Lernziele: Studierende sollen

- wesentliche Aspekte der Selbstbestimmung der Kranken und der therapeutischen Partner beschreiben können.
- Einflüsse der und Bezüge zwischen den 4 mittleren medizinethischen Prinzipien im konkreten Alltag identifizieren können.
- Zusammenhänge zwischen Autonomie und Gesundheit erklären können.

#### ► *Die 4 mittleren medizinethischen Prinzipien*

Das medizinische Handeln sowie die Beziehung zwischen Arzt und Patient entwickeln sich im Zeichen der so genannten „vier medizinethischen Prinzipien“, die – ergänzt durch Tugenden und Haltungen – in gewisser Weise die Grundorientierung darstellen. Zu diesen zählen: das Prinzip des Respekts vor der Selbstbestimmung des Patienten (Autonomie), das Prinzip der Schadensvermeidung, die Fürsorgepflicht und das Prinzip der Gerechtigkeit.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Diese Prinzipien wurden in dieser Weise zum ersten Mal 1968 vom Deontologen Childress und dem Utilitaristen Beauchamp publiziert: Beauchamp, T.L./Childress, J.F., *Principles of Biomedical Ethics*! Dieses als Prinzipien-

Excerpt

Excerpt